

04.02.2022

Stand der Haushaltsberatungen

Bei einer Klausurtagung haben wir uns mit dem von der Verwaltung vorgelegten Entwurf des Haushalts 2022 beschäftigt. Wie bereits in den Jahren zuvor, wird es die Gemeinde aller Voraussicht nach auch 2022 - trotz der bereits beschlossenen Grund- und Gewerbesteuererhöhungen - nicht schaffen, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig und liegen vor allem in Aufgaben, die vom Bund und Land ohne ausreichenden finanziellen Ausgleich auf die Kommunen übertragen wurden.

Wo aber kann man sparen, wenn Aufwendungen zu 99 Prozent auf gesetzlich zu erbringenden und **nur 1 Prozent** (ca. 300.000 €) auf **freiwilligen Leistungen** bestehen? Da wir im Bereich der freiwilligen Leistungen z. B. Kindergärten/Schulen keine Einsparungen vornehmen wollen, haben wir uns mit den von der Verwaltung für die Zukunft vorgeschlagenen Investitionen beschäftigt. Auch wenn für die Erhaltung und Stärkung einer lebenswerten Gemeinde investive Maßnahmen unerlässlich sind, kamen wir zu dem Ergebnis, dass einige Punkte sowohl vom Umfang als auch vom vorgesehenen Zeitpunkt her zu hinterfragen sind. Da Bildung und Sicherheit auf jeden Fall Priorität haben müssen, wurden die vorgesehenen Investitionen in unsere Schulen, Turnhallen und in ein neues Feuerwehrhaus nicht in Frage gestellt. Allerdings sehen wir die Planungen im Bereich des **Ausbaus von Straßen kritisch**, auch wenn viele Straßen sanierungsbedürftig sind. Wir waren uns allerdings einig, dass wir nicht auf die Sanierung der Straßen verzichten wollen, sondern wir haben nur den Umfang der Sanierungen hinterfragt. Nach den Plänen der Verwaltung, die auf einem Beschluss des damaligen Straßen- und Wegeausschusses beruhen, sollen viele Straßen im Rahmen einer **Grundsanie rung** erneuert und entsprechend den heutiger Anforderungen des Straßenverkehrs ertüchtigt werden. Auch wenn wir nach wie vorher der Ansicht sind, dass solche Maßnahmen sinnvoll sind, sind wir jedoch zu der Ansicht gekommen, dass in vielen Bereichen auf Grund der erhöhten Kosten für eine Grundsanie rung, wie in früheren Jahren eine Erneuerung der Schwarzdecke ausreichend ist. Nach unseren überschlägigen Berechnungen können wir, wenn auch nicht in allen Fällen, damit die Kosten für eine Straßensanie rung um 2/3 senken. Daneben würde auch in diesen Fällen der von den Bewohnern zu entrichtende **Anliegerbeitrag entfallen**.

Unsere Änderungsvorschläge haben wir als Antrag zum Haushaltsentwurf eingebracht, über die der Haupt- und Finanzausschuss sowie im Gemeinderat weiter beraten wird. Wir hoffen, damit Gemeinde und Bürgerinnen/Bürger langfristig entlasten zu können. Ebenso können sich Kredite der Gemeinde vermindern, die bei langfristiger Betrachtung auch noch unsere Nachkommen belasten würden.

Auch wenn einzelne Maßnahmen für sich alleine betrachtet nur zu einer geringen Entlastung des Haushaltes führen, wird auch damit ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet.

Peter Steimel



Symbolbild: pixabay.com